



**vbw**

Die bayerische Wirtschaft

# Projektveranstaltung Abschlussveranstaltung Neustart für Frauen

---

**Dienstag, 01. Februar 2022 um 09:00 Uhr online**

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Statement

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auch von meiner Seite herzlich willkommen zur digitalen Abschluss-Veranstaltung unseres Projekts *Neustart für Frauen!*

Sie alle wissen, dass sich die Unternehmen in Deutschland und Bayern gegenwärtig in einem tiefgreifenden Umbruch befinden, der drei Dimensionen betrifft:

- die Dekarbonisierung,
- die Digitalisierung
- und den demografischen Wandel.

Diese 3-D-Herausforderung, wie wir sie nennen, hat weitreichende Auswirkungen auf den bayerischen Arbeitsmarkt. Besonders die demografische Entwicklung wird die Unternehmen im Freistaat in Zukunft unter Druck setzen. Denn in den nächsten Jahren wird uns ein nicht unerheblicher Teil an Menschen im erwerbsfähigen Alter wegbrechen. Daraus

werden sich teils drastische Fachkräfteengpässe ergeben.

Um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken, ist es unter anderem geboten, die Erwerbsbeteiligung von Frauen gezielt zu erhöhen. Hier liegt großes Potenzial!

Zwar ist die Erwerbstätigenquote von Frauen zwischen 2010 und 2020 deutschlandweit von knapp 70 auf knapp 77 Prozent gestiegen. Die Zahl zeigt aber ebenso, dass wir noch Luft nach oben haben!

Unser Ziel muss es insbesondere sein, Frauen

- einerseits den Weg aus der Teilzeit in die Vollzeit zu ebnen
- und andererseits den beruflichen Wiedereinstieg nach familienbedingten Pausen zu erleichtern.

Denn klar ist doch: Noch nie hatten wir so viele gut ausgebildete Frauen wie heute. Es wäre

grob fahrlässig, wenn wir diese Fähigkeiten nicht nutzen würden!

Als Bayerische Wirtschaft unterstützen wir deshalb schon seit vielen Jahren Projekte, deren Ziel es ist, die Rolle von Frauen in der Arbeitswelt zu stärken.

Eines dieser Projekte trägt den Namen Neustart für Frauen.

Gemeinsam mit der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, der ich an dieser Stelle für die hervorragende Zusammenarbeit danken möchte, haben wir das Modellprojekt Ende 2019 ins Leben gerufen.

Das Projekt Neustart für Frauen ist Bestandteil der Initiative Fachkräftesicherung Plus.

Gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung verfolgen wir hier das übergeordnete Ziel, zusätzliche Fachkräfte für die bayerische Wirtschaft zu gewinnen. Auch das Projekt Neustart für Frauen dient diesem

Anliegen. Sinn des Projekts ist es, die Teilnehmerinnen nach ihrer beruflichen Pause beim Neu- oder Wiedereinstieg ins Arbeitsleben zu bestärken, zu beraten und zu begleiten.

Meine Damen und Herren,

es ist kein Geheimnis, dass viele Frauen nach wie vor den Löwenanteil der häuslichen Betreuung leisten, sowohl von Kindern als auch von pflegebedürftigen Angehörigen.

Das Dilemma daran ist: Die Arbeitswelt dreht sich in Phasen, die ausschließlich der Familie gewidmet werden, weiter.

Denken Sie nur an die zwei anderen D's die ich vorhin erwähnt habe: Die Dekarbonisierung und vor allem die Digitalisierung erfordern von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ganz neue Kompetenzen. Videobesprechungen auf Skype, Teams, Webex, Zoom oder anderen Plattformen, sind heute zum Beispiel völlig normal. Wer vor der Corona-Krise in eine

Familienpause gegangen ist, hat diesen Wandel vielleicht noch nicht verinnerlicht.

Viele Frauen treibt nach einer längeren Berufspause deshalb die Sorge um, durch die tiefgreifenden Veränderungen in der modernen Arbeitswelt den Anschluss verloren zu haben. Sie schrecken daher vor einem Wiedereinstieg zurück.

Das darf nicht sein! Als Bayerische Wirtschaft meinen wir: Eine berufliche Auszeit darf nicht gleichbedeutend mit dem beruflichen Ausstieg sein!

Deshalb müssen wir Frauen bei ihrer Rückkehr ins Arbeitsleben mit unterschiedlichsten Maßnahmen unterstützen.

Unser Projekt Neustart für Frauen, das noch bis zum April läuft, erfüllt diesen Anspruch. In einem mehrmonatigen Coaching wurden Teilnehmerinnen in Donauwörth, Dingolfing, Bad Kissingen und Landshut fit für die aktuellen

Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt gemacht.

Die thematische Bandbreite der Unterstützungsleistungen reicht von Workshops zum Rollenbild der Frau über Qualifizierungsangebote für den Umgang mit digitalen Medien bis hin zur Hilfe bei der konkreten Jobsuche.

Unsere Bilanz nach insgesamt 28 Projektmonaten fällt positiv aus: Von insgesamt 53 Teilnehmerinnen hat knapp ein Drittel sein Kompetenzprofil erweitert und den direkten beruflichen Wiedereinstieg geschafft. Als Bayerische Wirtschaft freuen wir uns mit diesen Frauen und zollen Ihnen unsere Anerkennung!

Gleichzeitig müssen wir aber auch festhalten, dass fünf Teilnehmerinnen unser Projekt abgebrochen haben und 31 Frauen noch immer auf Jobsuche sind.

Hemmnisse und Forderungen vbw

Das liegt nicht etwa daran, dass sich diese Teilnehmerinnen zu wenig angestrengt hätten oder ungeeignet für den Arbeitsmarkt wären. Zwei ganz andere Gründe haben sich als Haupthindernisse erwiesen, die einen Neustart ins Arbeitsleben hartnäckig blockieren:

Zum einen hat sich während des Projekts herauskristallisiert, dass es insbesondere Menschen ohne abgeschlossene Ausbildung schwer haben, nach einer Familienpause den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu schaffen.

Auch deshalb dürfen wir es niemals akzeptieren, dass branchenübergreifend 16 Prozent aller Auszubildenden ihre Ausbildung endgültig abbrechen und 27 Prozent der Studierenden ihr Bachelorstudium nicht beenden!

Ich will an dieser Stelle auf ein Angebot aufmerksam machen, das dabei helfen kann, das hohe Abschluss-Hindernis zu überwinden.

Seit 2020 engagieren wir uns als Bayerische Wirtschaft gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie der Regionaldirektion Bayern mit dem Projekt Chance Berufsabschluss in Teilzeit. Hier haben junge Erwachsene die Möglichkeit, eine Ausbildung oder eine betriebliche Einzelumschulung in Teilzeit zu absolvieren. Von diesem Angebot profitieren insbesondere junge Frauen sowie alleinerziehende Elternteile.

Damit bin ich beim zweiten Hindernis auf dem Weg zu einem beruflichen Neustart für Frauen: Wir müssen auch die Betreuungssituation optimieren. Letztlich liegt hier der Schlüssel, wenn wir eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen erreichen wollen – gerade in den ländlichen Regionen ist die Situation ausbaufähig. Es kann nicht sein, dass Frauen im Jahr 2022 noch immer davon abgehalten werden, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen,

weil adäquate Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder fehlen!

Hier ist vor allem die Politik gefordert: Sie muss dafür sorgen, dass eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Infrastruktur für Kinderbetreuung und Pflege flächendeckend sichergestellt ist. In den vergangenen Jahren sind wir in diesem Punkt zwar vorangekommen, aber wir müssen noch besser werden: Das betrifft insbesondere den bedarfsgerechten Ausbau von Ganztagschulen und die Öffnungszeiten im Kita-Bereich.

Auch die Wirtschaft ist natürlich gefordert. Ich betone an dieser Stelle aber: So gut wie alle Betriebe in Deutschland stellen für ihre Beschäftigten familienfreundliche Angebote bereit. Sie helfen beim Wiedereinstieg nach einer Kinderpause, sie unterstützen bei der Organisation der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen. Und sie ermöglichen in

der Regel flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten.

eine Damen und Herren,

mit dem Projekt Neustart für Frauen und vielen anderen Aktivitäten – ich nenne nur unsere Girls' Day Akademie, die Mädchen-für-Technik-Camps, die Forscherinnen-Camps und das Projekt Frauen in Führungspositionen – setzen wir uns als Bayerische Wirtschaft dafür ein, die weibliche Erwerbsbeteiligung zu erhöhen.

Für uns ist klar: Wir brauchen mehr Frauen in der Arbeitswelt, die den Standort Bayern und Deutschland mit ihren Kompetenzen voranbringen!

Durch das Modellprojekt Neustart für Frauen sind wir diesem Ziel ein kleines Stück nähergekommen. Wir setzen darauf, dass dieses Projekt jetzt eine Blaupause für weitere Fördermaßnahmen zum beruflichen Wiedereinstieg sein kann. Denn es wäre für uns

alle viel gewonnen, wenn Frauen bei ihrem beruflichen Neubeginn voll durchzustarten können!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!